



PRESSEINFORMATION

ProgRes III: DIN, DKE und VDI veröffentlichen Normungslandkarte Beitrag für mehr Ressourceneffizienz

Berlin/Frankfurt am Main/Düsseldorf, 19.04.2021. Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN), die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE (DKE) und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) haben heute die Normungslandkarte zur Ressourceneffizienz veröffentlicht. In dem Papier analysiert die gemeinsame Aktionsgruppe Normen und Standards, die schon heute in Wertschöpfungsketten und Stoffkreisläufen zur Anwendung kommen und damit einen wichtigen Beitrag zum Deutschen Ressourceneffizienzprogramm ProgRes III leisten. Gleichzeitig werden in der Normungslandkarte Bedarfe für Normungs- und Standardisierungsprojekte im Hinblick auf mehr Ressourceneffizienz identifiziert.

Normen und Standards als Wegbereiter

„Um ein ressourcenschonendes und zirkuläres Wirtschaftssystem europaweit auszurollen, ressourcenschonenden Konsum zu ermöglichen und die globalen Zuliefer- und Wertschöpfungsketten zu prägen, sind Normen und Standards ein wesentlicher Wegbereiter“, sagt Dr. Bärbel Wernicke, stv. Geschäftsleiterin Normung und Standardisierung bei DIN und Leiterin der Aktionsgruppe. „Dementsprechend möchten wir mit unserer Normungslandkarte die Umsetzung von ProgRes III unterstützen und mit vorantreiben.“

Konkretes Angebot an Wirtschaft, Politik und Behörden

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Schäfer, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Materials Engineering, ergänzt: „Mit der Normungslandkarte geben wir Unternehmen, die ressourceneffiziente Produkte auf dem aktuellen Stand der Technik entwickeln und sich an den Maßnahmen von Progress III orientieren wollen, aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an Forschungsprojekten der benannten Handlungsfelder arbeiten, sowie Ministerialbeamten und Projektträgern, die Förderrichtlinien schreiben, eine hilfreiche Übersicht an die Hand.“

ProgRes III: Treiber für die Ressourceneffizienz

Mit der Verabschiedung des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRes) hat sich Deutschland 2012 als einer der ersten Staaten auf Ziele, Leitideen und Handlungsansätze zum Schutz der natürlichen Ressourcen festgelegt. Die dritte Version des Programms (ProgRes III) wurde am 17. Juni 2020 vom Bundeskabinett verabschiedet. Ziel von

DIN

Julian Pinnig
DIN e.V.
Saatwinkler Damm 42/43
13627 Berlin
Tel.: +49 30 2601-2810
E-Mail: julian.pinnig@din.de

VDE

Melanie Unseld
Pressesprecherin
VDE Verband der Elektrotechnik
Elektronik Informationstechnik e. V.
Stresemannallee 15
60596 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 6308-461
E-Mail: melanie.unseld@vde.com

VDI

Dr.-Ing Hans-Jürgen Schäfer
Kordinator VDI-Fokusthema Zirkuläre
Wertschöpfung
Geschäftsführer VDI-Gesellschaft
Materials Engineering
VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf



PRESSEINFORMATION

ProgRes III ist die Steigerung der Ressourceneffizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Bedarfe für Normungs- und Standardisierungsprojekte

In ProgRes III werden erstmals konkrete Maßnahmen benannt, bei denen ein großer Beitrag zur Ressourceneffizienz zu erwarten ist oder mit denen auf wichtige aktuelle Herausforderungen reagiert werden soll. Das Programm enthält insgesamt 118 Maßnahmen. Davon sind 56 Maßnahmen für DIN, DKE und VDI relevant. In der vorliegenden Normungslandkarte werden insgesamt 428 Dokumente benannt, davon 301 veröffentlichte Normen und Standards, 46 Entwürfe und 81 laufende Normungs- und Standardisierungsprojekte, die schon heute in Wertschöpfungsketten und Stoffkreisläufen zur Anwendung kommen oder noch kommen werden. Auf Grundlage dieser Übersicht kann der Einfluss von Normen und Standards auf die genannten Maßnahmen bewertet und mögliche Bedarfe für Normungs- und Standardisierungsprojekte – „Normungslücken“ – identifiziert werden, die für die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen benannt wurden.

Konkreter Nutzen für mehr Ressourceneffizienz

So schlagen DIN, DKE und VDI zum Beispiel vor, Normen und Standards zu schaffen bzw. zu überarbeiten, die Kriterien und Verfahren für die Reparierbarkeit von Produkten festlegen oder als Grundlage für die Entwicklung einer Kennzeichnung des Anteils von Recyclingkunststoffen dienen können. Für den Ausbau der Ressourceneffizienz ist zudem die Digitalisierung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Normen und Standards spielen auch in diesem Kontext eine wesentliche Rolle und können dabei einen wichtigen Beitrag leisten – unter anderem für die Transparenz und Nachhaltigkeit des Lieferkettenmanagements.

Mitwirkung erwünscht

„Normung und Standardisierung ist Gemeinschaftsaufgabe. Wir wollen alle interessierten Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Behörden dazu einladen, ihre Ideen und Anregungen für mehr Ressourceneffizienz in die technische Regelsetzung einzubringen und an zukünftigen Normungs- und Standardisierungsprojekten bei DIN, DKE und VDI mitzuwirken“, erklärt Dr. Julia Migenda, Koordination Umwelt und Nachhaltigkeit bei der DKE.



PRESSEINFORMATION

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 36.000 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. DIN vertritt die deutschen Interessen im Europäischen Komitee für Normung (CEN) und in der Internationalen Normungsorganisation (ISO). Weitere Informationen unter www.din.de.

Über VDE DKE

Die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE (VDE DKE) ist die Plattform für rund 9000 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zur Erarbeitung von Normen, Standards und Sicherheitsbestimmungen für die Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Normen unterstützen den weltweiten Handel und dienen u. a. der Sicherheit, Interoperabilität und Funktionalität von Produkten und Anlagen. Als Kompetenzzentrum für elektrotechnische Normung vertritt die DKE die Interessen der deutschen Wirtschaft in europäischen (CENELEC, ETSI) und internationalen Normenorganisationen (IEC). Darüber hinaus erbringt die DKE umfangreiche Dienstleistungen rund um die Normung und das VDE Vorschriftenwerk. Mehr Informationen unter www.dke.de.

Über VDI

Der Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI) gibt seit mehr als 160 Jahren wichtige Impulse für neue Technologien und technische Lösungen und sorgt so für mehr Lebensqualität, eine bessere Umwelt und mehr Wohlstand. Mit rund 140.000 Mitgliedern ist der VDI der größte technisch-wissenschaftliche Verein Deutschlands. Er spricht für Ingenieurinnen und Ingenieure sowie für die Technik und gestaltet aktiv die Zukunft mit. Der VDI stellt eine wichtige Plattform für 12.000 ehrenamtliche Fachleute, die jedes Jahr neueste Erkenntnisse zur Förderung des Technikstandorts Deutschland bearbeiten. Als drittgrößter technischer Regelsetzer, Verfasser von Roadmaps und Handlungsempfehlungen ist der VDI Partner für die deutsche Wirtschaft und Wissenschaft. Umfassende Informationen zum VDI sind unter www.vdi.de bereitgestellt. Informationen zum VDI-Fokusthema Zirkuläre Wertschöpfung unter www.vdi.de/zirkulaere-wertschoepfung.